



Tallinna Saksa Gümnaasium Tallinn (Estland)

Deutschsprachige Abteilung (Klassen 7-12)



Schulcurriculum Deutsch

Klasse 11 -12

Stand: Mai 2017

Vorbemerkung

Dieses Schulcurriculum wurde notwendig durch

- die Vorgaben der KMK im „Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Schulen im Ausland“ vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015
- die Festlegung von verbindlichen Themenkorridoren (Obligatorik), die im Dreijahresrhythmus wechseln und als Grundlage für das gemeinsame Regionalabitur dienen. Insofern galt es, die in den alten Schulcurricula genannten literarischen Werke (z.B. Frisch, Homo Faber) durch allgemeiner formulierte Inhalte zu ersetzen, sodass ein Wechsel der Obligatorik möglich ist.

Die folgenden DPS-Schulen nehmen am Regionalabitur teil

Baja (Ungarn), Ungarndeutsches Bildungszentrum

Bukarest (Rumänien), Deutsches Goethe – Kolleg

Győr (Ungarn): Audischule

Liberec (Tschechien), Gymnázium F.X. Šaldy

Poprad (Slowakei), Gymnasium Poprad UDT

Tallinn (Estland), Tallinna Saksa Gümnaasium

Temeswar (Rumänien), Nikolaus-Lenau-Lyzeum

Sofia (Bulgarien), Galabov Gymnasium

[Tirana (Albanien), Sami-Fraseri-Gymnasium] vermutlich in naher Zukunft

Auf einer regionalen Konferenz dieser Schulen im November 2016 in Baja wurde dieses Curriculum (mit Ausnahme der schulspezifischen Ergänzungen) in den Grundzügen gemeinsam erstellt, in der Folgezeit überarbeitet und einvernehmlich abgestimmt.

Das folgende Curriculum für die Qualifikationsphase orientiert sich eng an den Vorgaben des Kerncurriculums:

Es werden **5 Kompetenzbereiche** unterschieden:

1. Sprechen und Zuhören
2. Schreiben
3. Lesen
4. Sich mit Texten und Medien auseinander setzen
5. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Es sind im Curriculum nicht immer alle in den verschiedenen Modulen erworbenen Kompetenzen ausgewiesen, da dies zu einer eher unübersichtlichen Darstellung führen würde. So ist zum Beispiel Deutschunterricht immer auch Sprachunterricht, d.h. in den Bereichen „Sprechen und Zuhören“ sowie „Sprache und Sprachreflexion“ findet eine Kompetenzerweiterung durchgehend statt. Gesondert erwähnt werden diese also nur, wenn sie im Unterricht einen klaren Schwerpunkt bilden. – Jeweils zuerst genannt ist der Leitkompetenzbereich des jeweiligen Moduls.

Die verbindlichen **Aufgabenformate für das Regionalabitur** sind

- Interpretation literarischer Texte
- Analyse pragmatischer Texte
- Erörterung pragmatischer Texte
- Erörterung literarischer Texte

Dabei stellen die aufgeführten Formate Grundmuster dar, die kombiniert werden können und auch sollen. Das Format des materialgestützten Schreibens ist in den Unterricht zu integrieren, kann aber aufgrund der Prüfungsordnungen in den einzelnen Ländern nicht als Abituraufgabe verwendet werden.

Das Curriculum ist modular aufgebaut, sodass den verschiedenen länderspezifischen Gegebenheiten Rechnung getragen werden kann. Unverzichtbar bis zum Ende der Jahrgangsstufe 12.1. sind die Module 1, 2, 3, 4, 6 und 7 resp. 8 (je nach Obligatorik).

Eingeführtes und dem Lehrplan zugrunde gelegtes Lehrbuch: „Texte, Themen und Strukturen, Oberstufe“ (Cornelsen, Allgemeine Ausgabe)

Kompetenzen (Schwerpunkte)	Inhalte	Methodenkompetenz	Schulspezifische Erweiterung
Modul 1: Kommunikation und Kommunikationsmodelle am Beispiel von Alltagssituationen und Kurzgeschichten			
<p>Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen theoriegestützt analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten • grundlegende Fachbegriffe zur Beschreibung sprachlicher Strukturen und Bedeutungen bei der Kurzgeschichteninterpretation anwenden <p>Kompetenzbereich „Lesen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden <p>Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • charakteristische Merkmale der Kurzgeschichte nachweisen • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte erkennen <p>Kompetenzbereich „Schreiben“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzgeschichten interpretieren • ihre Interpretation inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen • dabei kommunikationstheoretische Ansätze berücksichtigen 	<p>1.1. Grundlagen und Probleme menschlicher Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle von Bühler, Watzlawick, Schulz von Thun • Untersuchung von Alltagskommunikation <p>1.2. Anwendung und Vertiefung am Beispiel von Kurzgeschichten der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzgeschichten des 20. und 21. Jahrhunderts • Grundbegriffe der Epik, Erzähltheorie (Wiederholung) 	<p>Rollenspiele zur Darstellung und Reflexion von Kommunikationsprozessen</p> <p>Erzähltechniken (Vertiefung) (Perspektive, Zeitstruktur, Ortsbeschreibung), Zitiertechnik, Vertiefung</p> <p>Techniken der Erschließung literarischer Texte (Vertiefung) z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visualisierungen (z.B. Spannungskurven) • Textmarkierungen • kreatives Schreiben (Ausfüllen von Leerstellen, Perspektivwechsel) <p>Aufsatzform: Interpretation epischer Texte</p>	<p>Vgl. TTS, 88-102 P.A.U.L.D., 36-59</p> <p>Kurzgeschichten: TTS, 23-30; 429-435 P.A.U.L.D., 531-540</p> <p>Kurzgeschichten von Bichsel, Wohmann, Marti, W.H.Fritz, Novak, Borchert</p>

Modul 2: Die Epoche der Aufklärung			
<p>Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die in literarischen Werken der Aufklärung vermittelten Wert- und Weltvorstellungen herausarbeiten und sie mit ihren eigenen Selbstkonzepten in Beziehung setzen • die elementare Bedeutung der Aufklärung für das Verständnis der abendländischen Kultur erschließen • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinandersetzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie ihr Kontextwissen – in diesem Fall über die Aufklärung – erweitern, z.B. durch Erarbeitung wissenschaftlicher, philosophischer, historischer Sekundärtexte, und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur <p>Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dramenszenen sinn- und formgerecht vortragen <p>Kompetenzbereich „Schreiben“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>eine Dramenszene interpretieren</i>, d. h. auf der Grundlage ihres Kontextwissens eigene Interpretationsansätze entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen 	<p>2.1. Epoche der Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Texte zur Aufklärung , z.B. Auszug aus Kant. „Was ist Aufklärung“ • literarische Texte zur Aufklärung, z.B. Fabeln <p>2.2. Interpretation eines Dramas der Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dramentheorie • Dramentypische Merkmale • Dramenanalyse 	<p>Techniken der Texterschließung/ Lesestrategien, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textmarkierungen • Exzerpte • Visualisierungen (z.B. Strukturgrafik) • Filtermethode <p>Techniken und Begriffe der Dramenanalyse, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figurenkonstellation • Charakterisierungsarten • Figurenrede • Dialoggestaltung (vgl. Thema Kommunikation) • Regieanweisungen <p>Akustische und visuelle Mittel der Erschließung von Dramenszenen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Lesen • Standbild • Szenisches Spiel <p>Aufsatzform: Szenenanalyse, Dialoganalyse</p>	<p>Vgl. TTS, 255-292 P.A.U.L.D., 486 - 409</p> <p>z.B. Lessing: „Emilia Galotti“ oder Schiller „Kabale und Liebe“</p> <p>TTS, 169 -187 P.A.U.L.D. 88-117</p>

Modul 3: Analyse und Erörterung pragmatischer Texte			
<p>Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“</p> <p><i>Die Schüler können:</i> Reden sowie Diskussionen unterschiedlicher Form vorbereiten, selbstständig durchführen und sie kritisch reflektieren</p> <p>Kompetenzbereich „Schreiben“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte analysieren: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen • auf der Grundlage der Analyse pragmatischer Texte die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und erörtern <p>Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“</p> <p><i>Die Schüler können:</i> komplexe Texte zu aktuellen Fragen untersuchen und vergleichen</p> <p>Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fachbegriffe zur Beschreibung sprachlicher Strukturen und Bedeutungen bei der Analyse von Sachtexten sicher anwenden • Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen 	<p>3.1. Texte zu gesellschaftlich relevanten und aktuellen Themen</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Sprache • Medien (Digitalisierung) • Identität • Aufklärung und Bildung • Lesen • Literatur • Theater <p>3.2. Analyse und Schreiben von Reden (evtl. als eigenes Modul zur Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der genannten Kompetenzen)</p>	<p>Techniken der Texterschließung/ Lesestrategien (Vertiefung, s. Modul 2)</p> <p>Aufsatzform: Stellungnahme</p> <p>Aufsatzform: dialektische Erörterung</p> <p>verschiedene Diskussionsformen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatte • Podiumsdiskussion <p>Rede</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse • Schreiben • Vortragen 	<p>Vgl. TTS 83-87</p> <p>Wettbewerbe</p> <p>„Jugend debattiert“ in den einzelnen Klassen und Schulwettbewerb</p> <p>Vgl. TTS 534-548; 580-605; 508 – 517</p> <p>P.A.U.L.D., 20-35</p> <p>P.A.U.L.D., 568-572</p> <p>P.A.U.L.D. , 462-483</p> <p>P.A.U.L.D., 462-483</p>

Modul 4: Materialgestütztes Schreiben			
<p>Kompetenzbereich „Schreiben“</p> <p><i>Die Schüler können</i> materialgestützt Texte verfassen</p> <p>a) materialgestützt informierende Texte verfassen, d.h. vorgegebene Materialien (auch diskontinuierliche Texte, z. B. Tabellen, Grafiken, Diagramme)</p> <ul style="list-style-type: none"> • auswerten • geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und darstellen <p>b) materialgestützt argumentierende Texte verfassen, d.h. mit Hilfe von eigenem Wissen und in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben und dabei den jeweiligen Sachverhalt adressatenbezogen darlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen • argumentativ dazu Stellung nehmen • eine eigene, begründete Position entwickeln <p>Kompetenzbereich „Lesen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach- und Allgemeinwissen zur Beurteilung der im Text enthaltenen Informationen nutzen <p>Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch reflektieren“</p> <p><i>Die Schüler können:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel beim Verfassen eigener Texte zielgerichtet anwenden • Tendenzen der Gegenwartssprache sowie den Einfluss von Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten 	<p>Materialgestütztes Schreiben</p> <p>Materialien zu gesellschaftlich relevanten, aktuellen Themen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachwandel • Medien und Gewalt • Literaturkanon • Globalisierung 	<p>Techniken der Strukturierung von Informationen</p> <p>journalistische Formen</p> <p>Aufsatzform: informierendes Schreiben</p> <p>Aufsatzform: argumentierendes Schreiben (z.B. Kommentar, Glosse, Essay)</p>	<p>P.A.U.L.D 573-580</p> <p>P.A.U.L.D, 439 -461</p> <p>P.A.U.L.D., 18-35</p>

Kompetenzen	Inhalte	Methodenkompetenz	Schulspezifische Erweiterung
Modul 5: Das moderne Drama/ literarische Erörterung			
<p>5.1. Das moderne Drama</p> <p>Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinandersetzen • ihr literaturgeschichtliches Wissen durch Primär- und Sekundärtexte erweitern • theoretische Texte nutzen, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen • die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika des Dramas aufbauen, • insbes. das offene vom geschlossenen Drama abgrenzen <p>Kompetenzbereich „Schreiben“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Dramenszene/ ein Drama vergleichend interpretieren • den Vergleich inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen • dabei literaturgeschichtliche / -theoretische, gattungspoetologische, historische, politische und weltanschauliche Kontextualisierungen berücksichtigen 	<p>Interpretation eines modernen Dramas</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des modernen Dramas: Texte zur Dramentheorie • Texte zum biografischen, historischen, politischen, weltanschaulichen Hintergrund • literaturwissenschaftliche Texte, Rezensionen, Zitate zum gewählten Drama 	<p>Aufsatzform: Szenen- und Dramenvergleich</p> <p>Merkmale des offenen und geschlossenen Dramas</p> <p>Akustische und visuelle Mittel der Erschließung von Dramenszenen (Vertiefung) z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Lesen • Standbild • Szenisches Spiel • Entwurf von Bühnenbildern 	<p>Vgl. TTS, 179-187</p> <p>P.A.U.L.D., 88-116</p> <p>P.A.U.L.D., 547-553</p>

<p>5.2. Literarische Erörterung</p> <p>Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dramenausschnitte szenisch sinn- und formgerecht vortragen <p>Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theaterinszenierungen sachgerecht analysieren und beurteilen • sich bei der Rezeption oder Produkten von Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen • die eigene Deutung gestalterisch umsetzen <p>Kompetenzbereich „Schreiben“</p> <p><i>Die Schüler können</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung oder der Textrezeption erörtern</p> <ul style="list-style-type: none"> • strittige Themen, Kontroversen im Hinblick auf ein Drama strukturiert darstellen • unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse/ Interpretation eines Dramas argumentativ dazu Stellung nehmen • einen eigenen, begründeten Standpunkt darlegen <p>Kompetenzbereich „Lesen“</p> <p><i>Die Schüler können</i> verschiedene Inszenierungen als Folge unterschiedlicher kulturell/ historisch bedingter Voraussetzungen erkennen</p>	<p>Begegnung mit verschiedenen Theaterinszenierungen des Dramas/ der Dramen</p> <p>Rezensionen zu den Inszenierungen</p>	<p>Aufsatzformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezension • literarische Erörterung <p>Vergleich von Inszenierungen</p> <p>Entwicklung eigener Regiekonzepte</p>	
--	---	---	--

Modul 6: Lyrik			
<p>Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte sinn- und formgerecht vortragen • anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen, Aufführungen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und die entsprechenden Medien sicher anwenden • Inhalte von Vorträgen protokollieren <p>Kompetenzbereich „Lesen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Erschließung lyrischer Texte selbstständig anwenden • ihr Fach- und Allgemeinwissen für das Verständnis und die Beurteilung lyrischer Texte nutzen <p>Kompetenzbereich „Schreiben“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte, auch vergleichend, interpretieren • die Interpretation, den Vergleich inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen • dabei literaturgeschichtliche / -theoretische, gattungspoetologische, historische, politische und weltanschauliche Kontextualisierungen berücksichtigen • sich mit dem in den Gedichten vermittelten Welt- und Menschenbild auseinandersetzen 	<p>Lyrik unterschiedlicher Epochen (vom 18.-21. Jahrhundert)</p> <p>Epochenmerkmale – Epochenüberblicke</p> <p>Gedichtinterpretation</p> <p>Vergleich von Gedichten mit gemeinsamer Motivik</p> <p>poetisch- stilistische Merkmale lyrischer Texte</p> <p>fächerübergreifende Bezüge zu Kunst und Musik</p>	<p>Referate zu verschiedenen Epochen</p> <p>Techniken der Erschließung poetischer Texte (Vertiefung) z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visualisierungen • Textmarkierungen • kreatives Schreiben <p>Akustische und visuelle Mittel der Lyrikinterpretation, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichtvortrag • bildnerische und filmische Umsetzung von Gedichten • Vertonung <p>Aufsatzformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichtinterpretation • Gedichtvergleich 	<p>Vgl. TTS, 188-201; 41 - 53</p> <p>Poetry Slam</p> <p>P.A.U.L.D., 364-417, 152-247, 280-321, 302-321</p> <p>Romantik: TTS, 317-335; Biedermeier: TTS, 345-350;</p> <p>Jahrhundertwende/Expressionismus: TTS, 390-416</p> <p>Nachkriegszeit: TTS, 424-428; 445 – 449;</p> <p>TTS, 566 – 573</p>

<p>Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch die Beschäftigung mit Lyrik aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen und sich mit ihnen in Beziehung setzen • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinandersetzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie ihr Kontextwissen durch theoretische und lyrische Texte erweitern • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen (vgl. auch Modul 1) • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen (vgl. auch Modul 2) • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen 			<p>P.A.U.L.D. 541-560</p>
--	--	--	---------------------------

Modul 7: Prosa des 20. Jahrhunderts			
<p>Kompetenzbereich „Lesen“ <i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden (Vertiefung) • Fach- und Allgemeinwissen für die Erschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen (Vertiefung) • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen <p>Kompetenzbereich „Schreiben“ <i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prosatexte interpretieren • ihre Interpretation inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen • dabei rezeptions- und produktionsästhetische Ansätze berücksichtigen • sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinandersetzen <p>Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“</p> <p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • charakteristische Merkmale moderner Erzählungen nachweisen • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • literarische Wertungen aufgrund von Kontextwissen differenziert begründen 	<p>Lektüre und Interpretation von Prosa des 20. Jahrhunderts: Kurzprosa, z.B. Parabeln mind. eine Erzählung/ Roman</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des modernen Erzählens: Texte zur Erzähltheorie • Gattungsmerkmale der behandelten Texte • Texte zum literaturwissenschaftlichen biografischen, historischen, politischen, weltanschaulichen Hintergrund • Texte zu verschiedenen produktions- und rezeptionsästhetischen Ansätzen 	<p>verschieden Techniken der Erschließung und kreativen Aneignung literarischer Texte (Vertiefung)</p> <p>Merkmale des modernen Erzählens</p> <p>Aufsatzform: Interpretation eines Prosatextes (ggf. in Verbindung mit einer literarischen Erörterung)</p>	<p>Vgl. TTS, 31 – 40</p> <p>z.B. Schlink: „Der Vorleser“ oder Grass: „Im Krebsgang“</p> <p>P.A.U.L.D., 322-349</p> <p>TTS, 160 - 164</p>

Modul 8: Roman des 21. Jahrhunderts			
<p>Kompetenzen (s. Modul 8)</p> <p>Besondere Schwerpunkte liegen hier im Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Romantheorie • den neuesten literarischen Entwicklungen in Deutschland und im Gastland • der Auseinandersetzung mit den im Roman verarbeiteten aktuellen Problemen, Welt- und Menschenbildern • der Präsentation von Recherchen und Interpretationsergebnissen 	<p>Lektüre und Interpretation eines Romans aus dem 21. Jahrhundert</p> <p>Texte zur Romantheorie</p> <p>Texte zu Entwicklungstendenzen in der zeitgenössischen Literatur</p>	<p>Merkmale des modernen Erzählens (Vertiefung)</p> <p>Referate/ Präsentationen</p> <p>Aufsatzform: Analyse eines Romanauszugs und/ oder Literarische Erörterung</p>	
Modul 9: Film (evtl. in Verbindung mit Modul 7 oder 8, Literaturverfilmung)			
<p>Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkung und ästhetische Qualität von Literaturverfilmungen erläutern und beurteilen • sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinandersetzen • Literaturverfilmungen sachgerecht analysieren und beurteilen • sich bei der Rezeption von Filmen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen 	<p>Analyse eines Films/ einer Literaturverfilmung</p> <p>Texte zur Filmtheorie</p> <p>Filmkritiken</p>	<p>Fachbegriffe der Filmanalyse</p> <p>eigene Filmische Interpretation einer Romanszene</p> <p>Aufsatzform: Filmanalyse und Vergleich mit der literarischen Vorlage</p>	<p>„Emilia Galotti“ (Burgtheater)</p> <p>P.A.U.L.D., 510-525 561-564</p>

Abfolge der Module / Klausuren:

11.1.

Modul 1: Kommunikation und Kommunikationsmodelle am Beispiel von Alltagssituationen und Kurzgeschichten

1. Interpretation einer Kurzgeschichte auch unter kommunikationstheoretischen Aspekten (Klausur 1)

Modul 2: Aufklärung/ Sturm und Drang/ Empfindsamkeit

2. Dialoganalyse (Interpretation oder Vergleich einer Dramenszene/zweier Dramenszenen) (Klausur 2)

11.2.

Modul 6: Lyrik: Sturm und Drang, Romantik, Expressionismus, Jahrhundertwende)

3. Gedichtvergleich (Klausur 3)

Modul 8/9: Lektüre und Interpretation eines Romans aus dem 21. Jahrhundert

Modul 3: Erörtern (Wiederholung)

4. Analyse eines Romanauszuges und/oder literarische Erörterung (Klausur 4)

Abfolge der Module / Klausuren:

12.1.

Modul 7: Prosa des 20. Jahrhunderts (z.B. Kafka, Parabeln; „Die Verwandlung“)

1. Interpretation eines Prosatextes (in Verbindung mit einer literarischen Erörterung) (Klausur 1)

Modul 5 (1,2): Interpretation eines modernen Dramas (z.B. Brecht: „Leben des Galilei“)

2. Dialoganalyse (Interpretation oder Vergleich einer Dramenszene/zweier Dramenszenen/ Dramenvergleich)

12.2.

Modul 3/4: Textgebundene Erörterung (z.B. Digitalisierung)

3. Gedichtvergleich; Textgebundene Erörterung (VORABI-Klausur) (Klausur 2)

Modul 6: Lyrik (Wiederholung)

Modul 7/9: Lektüre eines modernen Romans (z.B. Frisch: „Homo Faber“, Schlink „Der Vorleser“)

Anmerkungen zum SC

1. Anordnung der Module

Die Reihenfolge, in der die einzelnen Module unterrichtet werden, wird von der Fachkonferenz Deutsch vor Beginn der Qualifikationsphase für die Jahrgangsstufen 11 und 12 festgelegt.

2. Leistungsbewertung Deutsch Qualifikationsphase

Unterrichtsbeiträge Gewichtung: 50%	Klausuren (Kursarbeiten) Gewichtung: 50%
<p>Sonstige Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige , konstante Mitarbeit (Qualität/Quantität) • Präsentationen (Kurzreferate) • Hausaufgaben (Präsentation) • Sprachliche Kompetenzen in der mündlichen Kommunikation • Unterrichtsgespräch • Gruppen- und Einzelarbeiten mit anschließender Präsentation der Ergebnisse • Szenisches Interpretieren • Vortragen von Texten 	<p>Jahrgangsstufe 11: 2 Klausuren pro Halbjahr Dauer: 1 x 90 Min., 3 x 180 Min.</p> <p>Jahrgangsstufe 12: 2 Klausuren im 1. Halbjahr</p> <p style="text-align: center;">Klausur 1 und 2: 180 Min./240 Min</p> <p style="text-align: center;">1 Klausur im 2. Halbjahr (Vorabitur): 300 Min.</p>
<p>schriftliche Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursarbeiten/ Tests • Hausaufgaben • Kreatives Schreiben • verschiedene informierende und argumentierende Texte • Textanalysen und -interpretationen 	

Die Bewertung der sprachlichen Leistung der schriftlichen Arbeiten erfolgt nach den „Orientierungshilfen zur Bewertung der sprachlichen Leistung im Fach Deutsch“ (vom BLASchA verabschiedet am 12.09.2007). Die Leistung wird als Ganzes gewertet.

3. Zur Fehlerkennzeichnung im Fach Deutsch

Fehlerart	Kennzeichnung in der Arbeit
Rechtschreibung	R
Zeichensetzung	Z
Grammatikfehler (inkl. Tempusfehler)	Gr
Satzbau-, Konstruktionsfehler	Sb
Wortfehler	W
Ausdruckfehler (schief formuliert, aber noch verständlich)	a
Ausdruckfehler (falscher Ausdruck)	A Lex
Inhalt	I